

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsal u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschlagstaffel A Preisliste 3 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schalksmühle Hermann Wierstorf — Oberbrügge: Robert Waffert — Kierspe: Bahnhof: Fritz Beder — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Krüger.

Nr. 192

Donnerstag, den 19. August 1937

2. Jahrgang.

Englands Sorgen: Mittelmeer und Fern-Ost

Regierung will Angriffen im Mittelmeer schärfer entgegenreten — Klar formulierte Anweisungen an die Flotte
Vermittlungsaktion im Fernen Osten — Keine Kampfhandlungen in der Internationalen Zone

London, 18. August. Bei der Ministerbesprechung, die zur Förderung der Lage im Fernen Osten am Dienstagmittag im Außenamt abgehalten wurde, wurde auch die Frage der Handels-schiffahrt im Mittelmeer zur Sprache gebracht und folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht:

„Die Regierung Seiner Majestät ist ernstlich beunruhigt durch die in letzter Zeit ansteigende Zahl von Angriffen auf die Schiffahrt im Mittelmeer und durch die Erweiterung des Gebietes, in dem neue Zwischenfälle leicht stattfinden.“

Die Regierung Seiner Majestät hat durch die Admiralität Anweisungen ergehen lassen, daß, falls irgendein britisches Handelschiff von einem U-Boot ohne Warnzeichen angegriffen wird, die Schiffe Seiner Majestät ermächtigt sind, diesen Angriff zu erwidern.“

Zum Ergebnis der Ministerbesprechung schreibt der diplomatische Korrespondent der „Times“, vor kurzer Zeit schon hätten die britischen Schiffe Anweisung erhalten, das Feuer zu eröffnen, wenn sie angegriffen würden. Im April a. B. habe der englische Zerstörer „Gallant“ das Feuer eröffnet, als Jungszeugbombe in seine Nähe fiel. Die geltend den britischen Kriegsschiffen gegebene Anweisung stelle im Grunde nichts weiter dar als eine logische Erweiterung der früheren Anweisung. Der in der gestrigen amtlichen Mitteilung angewandte Ausdruck „Ausdehnung des Gebietes“ beziehe sich höchstwahrscheinlich auf den Angriff, der auf der Höhe der Dardanellen auf einen Deltanker erfolgt sei.

„Daily Express“ begrüßt die Maßnahmen der britischen Regierung, die sich endlich aufgerafft habe, um eine Warnung zu erteilen.

Die „Daily Mail“ berichtet in diesem Zusammenhang aus Paris, die Unruhe im Mittelmeer sei darauf zurückzuführen, daß Sowjetrußland jetzt den Beschluß gefaßt habe, mit neuen riesigen Kriegsmateriallieferungen an das bolschewistische Spanien endlich eine Entscheidung im spanischen Bürgerkrieg herbeizuführen. Hunderte von schnellen Bombern, zahllose Geschütze und Tanks, riesige Mengen von Brennstoff, Munition und Lebensmitteln sollten jetzt nach Valencia und Barcelona kommen. Die Entsendung von Petroleum sei bereits wesentlich erhöht worden.

Die Londoner Morgenblätter berichten ausführlich über die Beschlüsse, die bei der englischen Ministerbesprechung zu den letzten Ereignissen in China gefaßt worden sind.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ teilt mit, in amtlichen Kreisen Londons betrachte man die Lage in Schanghai als sehr ernst. Der gefaßte Beschluß der englischen Regierung, alles zu tun, um den Abtransport der britischen Staatsangehörigen aus der Gefahrenzone sicherzustellen, bedeute gleichzeitig, daß auch die britischen Interessen, wenn es sein müßte, energisch geschützt werden würden. Für die Verschärfung will die „Times“ ausschließlich Japan verantwortlich machen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet gleichfalls über die Ministerbesprechung im Foreign Office und sagt, es sei ein Plan zustande gekommen, wonach man Japan und China auffordern wolle, für die Zeit des Abtransportes der europäischen Zivilbevölkerung

einen Waffenstillstand einzugehen, während gleichzeitig die ausländischen Mächte den Schutz der japanischen Zivilbevölkerung in Schanghai gewährleisten wollen. Einen solchen Schutz würden allerdings, so meint der Berichterstatter, die Mächte nur gewähren, wenn China bereit wäre, die Neutralität der ausländischen Niederlassung zu achten, und wenn Frankreich und die Vereinigten Staaten sich bereit erklären würden, mit England zusammen den Schutz der japanischen Kolonie in Schanghai zu gewährleisten. Der Berichterstatter will erfahren haben, daß wegen dieses Planes dringende diplomatische Schritte in den verschiedenen Hauptstädten unternommen würden.

Von China abgelehnt?

London, 18. August. In London wird bestätigt, daß die englische Regierung am Mittwoch der chinesischen und der japanischen Regierung einen Vorschlag unterbreitet hat, der die internationale Siedlung in Schanghai aus den Kampfhandlungen heraushalten soll. Der Vorschlag sieht vor, daß sowohl die chinesische wie die japanische Regierung ihre Truppen aus der internationalen Niederlassung herausziehen und sich künftig jeder Kampfhandlung in diesem Gebiete enthalten

sollen. Dagegen ist die britische Regierung — und zwar zusammen mit der französischen und amerikanischen Regierung, falls diese sich einverstanden erklären — bereit, die Interessen sämtlicher Mächte, d. h. also auch der Japaner, zu garantieren und dafür Sorge zu tragen, daß Leben und Eigentum aller Interessenten innerhalb der internationalen Siedlung geschützt werden.

Der Vorschlag ist vom englischen Botschafter in Peking der chinesischen Regierung übergeben und auch nach Tokio weitergeleitet worden. Gleichzeitig hat sich die englische Regierung mit der französischen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten in Verbindung gesetzt. Eine Antwort Chinas oder Japans liegt jedoch noch nicht vor. Laut Reuter hat der englische Vorschlag keine günstige Aufnahme bei den chinesischen Behörden gefunden. Die Agentur will von zuverlässigen chinesischen Kreisen erfahren haben, daß die Vorschläge von den Chinesen abgelehnt würden. Sie betrachteten sie als unüberführbar. Demgegenüber werde angedeutet, daß China möglicherweise einer Wiederherstellung der im Jahre 1932 festgelegten entmilitarisierten Zone zustimmen würde, aber nur unter der Bedingung, daß sich die japanischen Streitkräfte vollständig aus dem Gebiet von Schanghai zurückziehen.

Franco fordert Zuerkennung

der Kriegführenden-Rechte ohne Bedingungen — Keine entsprechenden Zugeständnisse in der Freiwilligenfrage

London, 18. August. Vom Außenamt der nationalspanischen Regierung ist Reuter gegenüber erklärt worden, daß General Franco in der Frage der Freiwilligen-Zurückziehung aus Spanien keinerlei Zugeständnisse machen werde, um seine Anerkennung als kriegführende Macht zu erzielen. Die nationalspanische Regierung sei der Ansicht, daß die Zuerkennung der Kriegführenden-Rechte keinerlei Bedingungen unterworfen werden kann.

Wichtige Höhenstellung erobert

Front von Santander, 18. August. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) An der Front von Santander haben die nationalen Truppenabteilungen innerhalb von wenigen Tagen 40 Ortschaften auf einem Gebiet von 1125 Quadratkilometer für das nationale Spanien zurückgewonnen. Sie sind auf einer Front von etwa 30 Kilometer Ausdehnung um durchschnittlich 25 Kilometer vorgegangen. Die Zahl der Gefangenen beläuft sich auf ungefähr 5000, darunter ziemlich viele Anführer. Die Beute an Kriegsmaterial ist ungeheuer groß. Die durch das Bergwerksgebiet führende Bahn von Balmaleda (südwestlich Bil-

bao) nach La Robla (nördlich der Stadt Leon) hat ihren Verkehr wieder aufgenommen und verbindet die baskische Front mit der Santander-Front.

Die nationalen Truppenabteilungen im Abschnitt von Reinosja haben sich am Mittwoch auf der nach Santander führenden Landstraße um etwa 10 Kilometer weiter vorgelampft und stehen nach der Mittwoch vormittag erfolgten Einnahme der Ortschaft Santuena vor dem Städtchen Santurbe. Die Legionärtruppen besetzen wieder einige wichtige Höhenstellungen und beherrschen mit ihrer Artillerie das sich gegen Norden ausdehnende Pas-Tal.

Eine ihrer Abteilungen steht in unmittelbarer Nähe der Ortschaft San Miguel de Lueña. Die Bolschewisten setzen dem Vormarsch der Nationalen nur wenig Widerstand entgegen. Sie haben mehrere Orte nördlich der Pena-Parda-Berge, die zwischen den Abschnitten von Reinosja und dem Magdalena-Paß liegen, bereits geräumt.

Vom Nanga-Parbat zurück

Bauer und Bechtold wieder in München

München, 18. Aug. Nach einer Mitteilung der Deutschen Himalaja-Stiftung sind Paul Bauer und Fritz Bechtold, die sich Ende Juni auf dem Rückwege nach Indien begeben hatten, am Mittwoch im Flugzeug wieder in München eingetroffen. Es war ihnen und ihren Begleitern bekanntlich an der Unglücksstelle am Nanga Parbat gelungen, fünf von den verunglückten Bergsteigern sowie wertvolle Tagebücher und wissenschaftliche Aufzeichnungen zu bergen.

Dr. von Kraus, der ebenfalls mit der Bergungsexpedition ausgerüstet war, sowie Dr. Luft, der einzige Überlebende der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen deutschen Bergsteiger, kehren auf dem Seewege heim, während Dr. Troll zur Ergänzung seiner wissenschaftlichen Arbeiten noch den Sikkim-Himalaja aufsucht und erst später die Heimreise antreten wird.

Die deutschen Kriegsschiffe aus Livorno ausgelaufen

Rom. Der Kreuzer „Köln“ und die beiden Zerstörer „Albatros“ und „Seeadler“, die sich seit Sonnabend in Livorno befanden, sind Dienstag nachmittag aus dem italienischen Hafen ausgelaufen.

Dr. Ley dankt

München, 18. August. Reichsleiter Dr. Ley bittet um die Veröffentlichung der nachstehenden Zeilen:

„Anlässlich meines Autounfalles sind mir von Männern und Frauen der Partei und des Staates, ferner aus allen Gliederungen der Partei und den angeschlossenen Verbänden und aus vielen Betrieben von Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern aus allen Ecken Deutschlands so zahlreiche gute Wünsche übermittelt worden, daß ich mich außerstande sehe, jedem einzelnen so zu danken, wie es mir Bedürfnis wäre. Ich bitte daher, auf diesem Wege meinen Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen.“

Sei! Hitler!
Dr. Robert Ley.“

Deutscher Antrag anerkannt

Entscheidung im deutsch-litauischen Schiedsverfahren

Berlin, 18. Aug. In dem deutsch-litauischen Schiedsverfahren über strittige Staatsangehörigkeitsfälle ist heute die Entscheidung des Schweizer Schiedsrichters, Altbundesrichter Viktor Herz, bekanntgegeben worden.

In sämtlichen sechs Fällen, nämlich Dr. Häwert, Dr. Lachner, Amtsgerichtsrat Schneider, Amtsgerichtsrat Schwarze, Dr. Schreiber und Verwaltungsgerichtsdirektor Dr. Treichler ist entsprechend dem Antrag der deutschen Regierung die litauische Staatsangehörigkeit der Memelländer anerkannt worden.

Ministerialrat Dr. Seeger gestorben

Berlin, 18. Aug. Am 17. August 1937 verstarb der Leiter der Filmabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Dr. Ernst Seeger, in Berlin.

Reichsminister Dr. Goebbels hat dem um die Entwicklung des deutschen Films verdienten Beamten einen herzlichen Nachruf gewidmet, in dem er darauf hinweist, daß Seeger Jahre hindurch als wahrer Nationalsozialist der Tat die Entwicklung des deutschen Films an maßgebender Stelle beeinflusst und gefördert hat. Für immer, so heißt es in dem Nachruf weiter, wird der Neuaufbau des deutschen Filmes mit der Persönlichkeit des Verstorbenen verknüpft sein, der in unermüdlichem, stets freudigem Einsatz sich verzehrt hat im Dienste am Volk.

Admiral Carls in Gibraltar

Dank für die Pflege der Verwundeten der „Deutschland“

London, 18. Aug. Admiral Carls traf am Dienstag am Bord des Panzerschiffes „Admiral Scheer“ in Gibraltar ein. Er stattete dem Gouverneur Sir Charles Harrington einen Besuch ab und dankte ihm im Namen der Reichsregierung für die gute Behandlung, welche die durch den spanischen Bombenabwurf auf die „Deutschland“ verwundeten Seeleute in Gibraltar erfahren haben.

Admiral Carls war dann Gast des Gouverneurs bei einem Frühstück. Am Abend folgte Admiral Carls einer Einladung des kommandierenden Konteradmirals von Gibraltar.

In Spanien geraubt — In Frankreich gefunden

Paris, 18. August. In Ag-les-Thermes an der französisch-spanischen Grenze entdeckte die Polizei in einer Kleekei Kunstgegenstände im Werte von 60 Millionen Peseten, die von den Bolschewisten in Spanien geraubt und auf französischem Boden versteckt worden waren. Unter diesen Kunstgegenständen befanden sich 47 Delgemälde bekannter Maler, silberne und Elfenbein-Statuen, alte Schmuckgegenstände und 14 Silberbarren im Gewicht von je 30 Kilo. Außerdem wurde ein ganzes Arsenal von Munition und Giftgasen aufgedeckt.

Zehn Tote bei einer Grubenexplosion

London. Wie aus Johannesburg gemeldet wird, kamen dort bei einer Grubenexplosion neun Eingeborene und ein Europäer ums Leben.



Siegerehrung beim Nacher Reitturnier

Links: Die irische Mannschaft, die den Ehrenpreis des Führers und Reichskanzlers gewann. Rechts: Die deutschen Reiter, die im Preis der Nationen den zweiten Platz belegten. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 18. August 1937, 10 Uhr.

Vorübergehend freundlich.

Das atlantische Hochdruckgebiet erstreckt sich von den Azoren über Südeuropa bis nach Süddeutschland. Es bewirkt Zufuhr einheitlicher kühler und feuchter Meeresluftmassen nach Mitteleuropa, wodurch zunächst eine gewisse Beruhigung der Witterung erreicht wird. Da aber über der Biskaya Druckfall einsetzt, so ist bald mit erneuter Unbeständigkeit zu rechnen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 19. August 1937: Bei mäßigen um West schwankenden Winden nach Frühmorgens wechselnd wolfig, vorwiegend trocken und kühl.

Freitag, den 20. August 1937: Auf Südwest drehende Winde. Zunehmende Bewölkung, abends einsetzende Niederschläge. Etwas wärmer. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Achtung!

Herbstübungen der Wehrmacht!

Nach Mitteilung der Militärbehörde finden in der Zeit vom 21. bis 30. 8. 1937 im Raum Altena — Breckerfeld — Hückeswagen — Engelskirchen — Ründersdorf — Lüdinghausen — Kerspe — Talperre — Völkme — Lüdenscheid Herbstübungen statt.

Die Grundstücksbesitzer usw. werden zur Ausführung folgender Maßnahmen hierdurch aufgefordert:

- a) Kennzeichnung der besonders zu schonenden Ländereien durch besondere Kennzeichen, wie Strohweipen, Umzäunen mit Strohbindern usw.
- b) Bezeichnung gefährlicher Stellen (Steilhänge, Steinbrüche, Sümpfe usw.) durch schwarz-weiße Tüchlein oder Fähnchen.
- c) Anweisung an Besitzer von Koppeln und Weiden, daß sie an den Übungsstagen für Bewachung ihres weidenden Viehes sorgen.

Sämtliche Besitzer von Ländereien, Steinbrüchen usw. werden dringend auf die genaue Befolgung dieser Maßnahmen hingewiesen. Bei Nichtbefolgung haben sie sich etwa entstehende Schäden selbst zuzuschreiben.

Halver

Bivak in der Gemeinde Halver

Wie uns mitgeteilt wird, wird am kommenden Montagabend ein Bataillon des an den hiesigen Herbstübungen teilnehmenden Infanterie-Regiments in Mittel-Carthausen, in der Nähe der Gärtnerei Reininghaus Bivak beziehen. Ein weiteres Bataillon bezieht in der Nähe von Schmidthausen ebenfalls am Montag Bivak. Am Dienstag wird das zuletzt erwähnte Bataillon bis Donnerstag in Halver Quartier beziehen, und zwar werden die Säle Radig-Karlshöhe, Vornmann-Löwen, Hasbender, die Turnhalle und die Dfischule belegt. Außerdem wird die Ortschaft Lüdinghausen belegt werden. Privatquartiere werden nur in beschränktem Umfang für Offiziere benötigt. Bei den Bauern unserer Gemeinde werden die Pferde untergebracht, auch hier wird in der Hauptsache die Gegend Carthausen berücksichtigt. Es ist anzunehmen, daß die Bivaks in Carthausen und in Schmidthausen von der Bevölkerung beachtet werden können. Am Mittwoch ist für alle Soldaten Ruhetag, an den beiden anderen Tagen werden Übungen in Richtung Schwelm stattfinden. — Wie uns die örtliche Polizeibehörde noch mitteilt, ist der Durchgangsverkehr auf den Straßen Halver — Anschlag und Halver — Breckerfeld und Ennepetalperre bis zur Mauer ebenfalls an diesen erwähnten Tagen gesperrt.

Großen Besuch

Hat am kommenden Sonntag das Strandbad Halver (Peripine) zu erwarten. Etwa 600 Personen der Firma Kortum in Bochum treffen mittels Sonderzuges hier ein, begeben sich zum Strandbad, kochen dort in sogenannten Gulaschkanonen ab und verbringen einen vergnügten Tag, den man nachmittags und abends in den Wirtschaftskafes der Karlschöhe abzuschießen gedenkt. — Wie wir weiter hören, planen auch etwa 350 Personen von auswärts am Samstag oder Sonntag nach hier eine Fahrt ins Blaue zu machen. Sie werden wahrscheinlich in Autobussen auf der Karlschöhe eintreffen.

Martin Zies letzte Fahrt.

Selten wohl hat Halver ein so großes Leichenbegängnis gesehen, wie es am gestrigen Nachmittag dem verstorbenen Mitbürger Martin Zies bereitet wurde. Nicht nur aus der Heimatgemeinde, sondern weit darüber hinaus aus dem ganzen Kreisgebiet waren Freunde und Bekannte herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Dem Leichenwagen voraus schritten: Führer und Gefolgschaft der Firma Wilhelm Steinhilber und die Mitglieder der Ortsfachgruppe Kaninchenzüchter mit angegliedertem Fachgruppe der Frauen, Halver. Den Trügerehrendienst versehen seine Zuchtfreunde vom letztgenannten Verein. Gleichfalls waren die Kameraden der NSKK, Ortsgruppe Halver zahlreich erschienen. Pfarrer Stommel zeichnete in seiner Grabrede ein treffliches Lebensbild des Verstorbenen. Ein schlichter,

Gesundheitsführung der Jugendlichen im Betrieb

Eine Schrift, die in jeden Betrieb gehört

Die nunmehr in vier Gauen durchgeführten Betriebsuntersuchungen haben das Aufgabengebiet des Haupt- und VZ-Amtes für Volksgesundheit allen Schaffenden in besonderer Weise nahegebracht. Wenn nunmehr das Amt aus diesen betrieblichen Erfahrungen heraus in einer laufenden Schriftenreihe im ersten Heft „Gesundheitsführung und Gesundheitsführung der Jugendlichen im Betrieb“ behandelt, so kommt diesen Ausführungen des Sachbearbeiters Dr. med. Hermann Hebestreit besondere Aufmerksamkeit zu. Dr. med. Hebestreit geht aus von den Aufgaben des Jugendgesundheits und stellt hierbei fest, daß die gesetzliche Regelung des Jugendgesundheits nur allgemein Mindestforderungen über die Arbeit im Betrieb durchsetzen kann. Daß die heutige gesetzliche Regelung der nationalsozialistischen Auffassung nicht mehr entspricht, ist bekannt. Eine Neufassung müsse viel schärfere Schutzmaßnahmen enthalten, und möglichst wenig Ausnahmen zulassen. Die Gesamtaufgabe des Gesundheitsführers mache vor allem ein Zusammenwirken der staatlichen Aufsichtsstellen, der Betriebsführer und Vorgesetzten im Betriebe sowie der mit den Erziehungsaufgaben beauftragten der Partei und ihrer Gliederungen notwendig.

Das Heft bringt in begrüßenswerter Kürze und klarer Formulierung die Forderungen des Amtes für Volksgesundheit der Deutschen Arbeitsfront im Jugendbuch. Angefangen von der richtigen Berufswahl fordert das Amt die Beobachtung des Gesundheitszustandes während der Arbeit, eine genaue Regelung der Arbeitsbeanspruchung, die Vermeidung ungeeigneter Arbeit sowie besonders die Sorge für ausreichende Arbeitspausen, Freizeit, Nachtruhe und Urlaub.

Exerzier- und Marschübung.

Für die Politischen Leiter, Walter und Warte, insbesondere für die Teilnehmer am Reichsparteitag aus der Bereitschaft Kierspe fand auf dem hiesigen Sportplatz unter Leitung des Bereitschaftsführers Plate eine Exerzier- und Marschübung statt. Hierzu hatten sich die Amtswalter der Ortsgruppen Kierspe und Kierspe-Vhf. zahlreich eingefunden. Ortsgruppenleiter Plate gab noch einige wichtige Anordnungen bekannt. Zum Schluß hatte man eine Ansprache im Hotel Plate.

Erfolge des Turnvereins Kierspe

Bei den Jahn-Wettkämpfen in Bergneustadt konnten Werner Baukloh und Hans Lersch den 4. Preis, Fritz Witting den 10. Preis im Männerturnen erringen. Im Jugendturnen kam Heinz Wellenbed auf den 2. Platz.

Pat und Patachon in Kierspe

Die Lichtspiele Kierspe bringen am Samstag und Sonntag, den 21. und 22. August zu den gewohnten Zeiten, den Groß-Ton-Film „Knox und die lustigen Vagabunden“, ein Film, der alt und jung herhaft begeistert. Wir sehen in demselben nur bekannte Filmgrößen wie Leo Slezak als Zirkusdirektor Saran, Hans Moser als Knox, sein Companion, Georgia Holl, als Piffi dessen Tochter, Rolf Wanka, als Kurt von Herdringen, Adele Sandrock als Frau von Herdringen, seine Großmutter und die beiden urkomischen Filmschauspieler — Pat und Patachon —. In der ganzen Handlung dieses Films, der sehr inhaltreich ist, entwickeln sich die größten Szenen in einem großen Zirkus, wo Pat und Patachon durch einen Unfall angefaßt werden und dann nur alle Lachmuskeln in Bewegung halten, wir sehen in dem Film eine große Tierchau, der allseitig ein größtes Interesse entgegengebracht wurde. Hier heißt die Parole: Lach dich gesund in dem Pat- und Patachon-Film „Knox und die lustigen Vagabunden“. Der Kulturfilm „Urwaldtiere im Urwaldzoo“ bringt uns vieles, was uns bis heute noch fremd war. Der Lustfilm „Mein Mann wird energisch“ zeigt, wie es oft in der Ehe zugeht. Die neue Wochenchau bringt viele Ueberraschungen, daher verjäume keiner dieses schöne Programm.

Kierspe-Bahnhof

Begrüßungsabend der KdZ-Urlauber.

Am Dienstag morgen trafen mit dem fahrplanmäßigen Zug etwa 140 KdZ-Fahrer aus dem Gau Schleien am hiesigen Bahnhof ein. Der stellvertretende Ortswart der NSG, „Kraft durch Freude“, Pg. Erich Schließ, ließ die hiesigen in der Gemeinde Kierspe herzlich willkommen, und wünschte ihnen frohe Tage und gute Erholung. Dann wurde etwa die Hälfte der Gäste mit Omnibussen nach Kierspe-Ort gebracht, während die übrigen Urlauber in Kierspe-Vhf. verblieben. Trotz der langen Reise hatte man kaum Bedürfnis nach Ruhe und schon am Nachmittag unternahmen zahlreiche Urlauber Wanderungen in die Umgebung. Der Abend brachte im Gasthof Weyland am Tannenbaum einen Empfangsabend, der sich eines überaus guten Besuchs erfreute. Der NSG, „Eintracht“ Kierspe-Vhf., der vor kurzer Zeit anlässlich des Sängerfestes bei unseren Völkern Volksgenossen zu Gast weilte, war vollständig erschienen, um den Schleien mit einigen Gesangsvorträgen Dank für die gute Aufnahme in Breslau zu sagen. Pg. Erich Schließ sprach Worte der Begrüßung und gab einige Programmpunkte für die Urlaubstage bekannt. Auch Ortsgruppenleiter Karl Jünger war erschienen, um einige Stunden im Kreise der Schleier zu verleben. Der NSG, „Eintracht“ eröffnete den Abend mit dem Vereinsführer. Im Laufe des Abends brachte er noch zahlreiche Gesangsvorträge zu Gehör, wovon besonders der Marsch „Frei weg“ mit Musikbegleitung tosenden Beifall fand. Die Hauskapelle sorgte für die nötigen musikalischen Einlagen. Pg. Fritz Becker berichtete in etwa einhundert Ausführenden über die Erlebnisse unserer Sangesbrüder in Breslau. Seine Worte klangen aus in einen Dank an alle Schleier, die in so überreichem Maße ihre Gastfreundschaft bezeugt haben. Der Ortswart der NSG,

Dienstplan der HJ

Befehl!

Am Freitag, dem 20., treten sämtliche Führer um 18 Uhr zum Führerbienst am HJ-Heim an.

Samstag, dem 21., treten die Jungenschaften von Halver um 14 Uhr, die auswärtigen Jungenschaften um 15½ Uhr auf dem Sportplatz in Halver zum Fähnleinappell an.

Der Führer des Fähnleins 23-143 i. W. B. Fischer, Jungenschaftsf.

Wenn wir ins Freie ziehn

Mit frohem Halli und Hallo und sehr viel Uebermut machte der Verein seinen Ausflug — vollständig mit Frauen und Kindern. Als man draußen im Grünen war, schwärmten die Gruppen auseinander, über Wiesen, Acker und hinein in den Wald. Kinder und Erwachsene stampften über die saftigen Wiesen und lagerten sich dort. Keiner dachte daran, wie wichtig der Ertrag und die Ernte dieser Wiesen war, daß hier wertvolles Viehfutter verdorben wurde.

Auf dem Felde stand das Korn gemandelt. Die Kinder verdeckten sich zwischen den Garben und tollten darüber hin. Es wurde manche Aehre zertritten. Erwachsene lagerten sich an den Garben und benutzten sie als Ruhestellen.

Da lohnte plötzlich ein heller Brand auf, Garben standen in Flammen. Funken flogen umher und setzten andere Kornstapel in Brand. Die Leute hatten in sträflischem Leichtsinne geraucht; ein fortgeworfener Zigarettenstummel hatte das Korn in Brand gesetzt und wertvolles deutsches Erntegut vernichtet.

Es ist dies nicht der einzige Fall, bei dem durch die Unachtsamkeit von Ausflüglern Schadenfeuer entzündet und die Vernichtung unserer wichtigsten und kostbarsten Ernährungsmittel zur Folge hatte. Manche Dörfer haben auf den Feldern ganze Reichen von Heu- und Getreidehöfen angelegt; ein einziger, fortgeworfener Zigarettenstummel kann die Ernte einer ganzen Gemeinde vernichten. Auch manche Waldbrände entstanden gelegentlich solcher Vereinsausflüge.

Was helfen alle Bemühungen um die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wenn nicht jeder einzelne Volksgenosse sich seiner Verantwortung gegenüber dem Volksgut bewußt ist! Und wer ein so leichtfertiges Tun beobachtet, hat die Pflicht, sich energisch für Abwehr und Aufklärung einzusetzen; wenn nötig ohne jede Schonung eines etwa Unbelehrbaren! Es geht um mehr als die Bequemlichkeit eines Einzelnen.

Kraft durch Freude, Pg. Ernst Bremicker, richtete ebenfalls begrüßende Worte an unsere Gäste, die dann uns Westfalen ihre Heimatlied „Mein Schieferland“ sangen. Auch das Sauerlandlied erklang auf Wunsch unserer Urlauber, denn viele von ihnen hatten dieses Lied mehrfach in Breslau gehört. Im besten Volksgemeinschaft und kameradschaftlicher Stimmung vergingen die Stunden zu schnell und im vorgerückter Stunde trennte man sich in dem Versprechen, auch die übrigen Tage in dem gleichen Geiste zu verbringen.

Wer fährt mit nach Köln und Düsseldorf? Die hiesige Ortsgruppe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat aus Anlaß der Anwesenheit der KdZ-Urlauber aus Schleien verschiedene Autobusfahrten eingelegt. Zunächst fährt am Donnerstag ein Autobus ab Tannenbaum zu Deutschlands schönster Tropfsteinhöhle nach Altendorn und von dort über Krombach — Dittelsperre wieder zurück. Der Fahrpreis beträgt RM 3,50 einchl. Eintritt in die Tropfsteinhöhle. — Die 2. Sonderfahrt ist für Montag, den 23. August vorgesehen und soll auf vielfachen Wunsch unserer Schleier nach Köln und Düsseldorf führen. Die Fahrt geht mit einigen Wagen von Wupper-Sieg von hier nach Köln, wo ein einhündiger Aufenthalt, die Möglichkeit für einen Besuch des Kölner Domes gibt. Von dort geht es nach Düsseldorf, wo der Ausstellung „Schaffen des Volk“ ein Besuch abgestattet werden kann. Der Fahrpreis beträgt einchl. Eintritt in die Ausstellung RM 5,30. Anmeldungen können unsere Urlauber für die letzte Fahrt bis Samstag mittags 13 Uhr bei ihren Quartierwirten, bei welchen sie das Essen einnehmen, abgeben. Dasselbst ist auch das Fahrgeld sofort zu entrichten.

Rönsahl

Die Gefahrenkurve in Dhl!

Am Dienstagnachmittag ereignete sich in der Gefahrenkurve bei der Kierspe-Brücke zwischen Dhl-Rönsahl und Hagen ein glimpflich verlaufener Auto-Unfall. Ein in Richtung Wipperfürth fahrender Personenkraftwagen kam infolge des starken Regens ins Schleudern und fuhr rückwärts zwischen den hohen Bäumen durch die Böschung hinunter und blieb unten stehen. Zwei Minuten später kam ein zweiter Personenkraftwagen, dem auf derselben Stelle derselbe Unfall passierte. Dieses Auto fuhr auch die Böschung rückwärts hinunter und setzte sich genau neben den ersten Wagen. Beide Fahrzeuge erlitten nur geringe Beschädigungen und konnten alsbald wieder flott gemacht werden und ihre Fahrt fortsetzen.

Schnitter Tod

hielt in den vergangenen sechs Wochen in unserer Gemeinde reiche Ernte. Achtzehn Verstorbenen wurden auf unserm Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

Neue Gemeindefachweiser.

Da Schwester Luise Sudhölter, z. Bt. in Giliath (Bethel), sich einer Gallensteinoperation unterziehen mußte und noch lange Zeit der Erholung bedarf, wird sie im hiesigen Gemeindefachdienst durch Schwester Ilse Dürholt abgelöst. Dieselbe trifft am Freitag hier ein. Sie wird die bisherige Wohnung von Schwester Luise im Hause des Herrn Wilhelm Brückmann, Hochstraße, beziehen.

Brügge

Begrüßungsabend.

Der fahrplanmäßige Zug um 8,09 Uhr brachte 45 Volksgenossen und -genossinnen, geschildert mit einem hübschen Abzeichen „Unsere Heimat ist das Bäderland Schleien“ nach hier, um ihren Urlaub in unseren Bergen zu verbringen. In der Hauptsache kommen sie aus Gleiwitz. Der Begrüßungsabend im Gasthof „Lindenhof“ zeigte den Schleiern, wie herzlich sie in unserem Ort willkommen sind. Mitglieder des Städtischen Orchesters Lüdenscheid und der NSG Brügge bereicherten den Abend in jeder Weise. Der Ortswart Erich Klingelberg begrüßte die KdZ-Urlauber und ließ sie herzlich willkommen in unserem Sauerland. Bei gemeinsamen Gesang und deutschen Tanz verließen die Stunden allzu schnell und die Schleier hatten einen solchen gemütlichen Abend nicht erwartet. Der stellvertretende Ortsgruppenleiter Parteigenosse Lyncker entbot den Urlaubern den Willkommengruß der Partei und Behörde und wünschte sonnige Erholungstage. Seitens der NSG waren der Ortsobmann und seine engeren Mitarbeiter erschienen. Möge der Regen nunmehr bald schönen Tagen weichen, damit es den Schleiern vergnügt ist, auch unsere gesunde Bergluft zu genießen. Neben verschiedenen Wanderungen in die nächste Umgebung findet am kommenden Samstag eine Autobusfahrt zur Attahöhle statt, an der auch 4 Holländer, die sich hier zur Erholung aufhalten, teilnehmen werden. An der KdZ-Erholungsreise am Sonntag nach Düsseldorf zur Ausstellung „Schaffen des Volk“ nimmt der größte Teil der Urlauber teil. Zunächst soll in Düsseldorf die dortige „Lage“ besichtigt werden. Uebrigens wird der Sonderzug aus unserem Ort eine große Teilnehmerzahl aufweisen können.

Entrümpelungsaktion.

Die Entrümpelungsaktion ist auf 4 Wochen verschoben worden, das soll aber nicht heißen, daß man mit der Entrümpelung der Hausböden solange warten soll. Dieselbe kann nunmehr in dieser Zeit gründlich durchgeführt und das vorgefundene Utensilium etc. gut geordnet aufbewahrt werden, bis solches abgeholt wird.

Kierspe

Stiftungsfest des NSG „Sängerbund“

Der NSG „Sängerbund“ hat beschlossen, sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag, dem 17. Oktober zu begehen.

Aus Nah und Fern

Auto überflieg sich.

Noerde. Ein Wuppertaler Lieferwagen geriet auf der Adolf-Hitler-Straße infolge der nassen Straßendecke ins Schleudern, fuhr in den Straßengraben und dann überflieg er sich. Die beiden Fahrer sprangen rechtzeitig ab. Der eine trug Verletzungen im Gesicht und am Arm davon, dem anderen passierte nichts. (pn.)

In die Grube gefahren.

Lenep. Gestern morgen gegen 5 Uhr stürzte an der Kreuzung der Schwelmer Straße und der noch im Bau befindlichen Umgehungsstraße nach Lüttringhausen ein Personenkraftwagen in das große Ausbuchtungsloch. Der Kraftwagen wurde schwer beschädigt, der Fahrer erhielt verschiedene Schnittwunden durch Glasplitter. Wie dieser Unfall möglich war, ist noch nicht ganz aufgeklärt, die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. Fest steht jedoch, daß die Baustelle an der Schwelmer Straße gesperrt war und daß nur größte Unachtsamkeit den Unfall ermöglichen konnte. Der Fahrer des Kraftwagens kam um diese frühe Morgenstunde aus Köln und wollte nach seinem Heimatort Mülheim a. d. Ruhr zurückfahren. Er hat die Sperrschilde durchfahren und ist an dem oberhalb der Grube stehenden Wohnwagen der Baufirma vorbei kopfüber in die Baugrube gestürzt, wo der Wagen schwer beschädigt auf der Seite liegen blieb. Der Fahrer selbst konnte sich aus seiner Lage nicht befreien, er wurde von Passanten, die den Unfall beobachtet hatten, aus dem Wagen herausgeholt, konnte sich jedoch ohne Hilfe zum Lenepers Krankenhaus begeben, wo seine Wunden verbunden wurden. Der Wagen wurde einige Stunden nach dem Unfall aus der Grube wieder herausgeholt.

Wieder ein Verkehrsoffer des Allendorfer Berges

Allendorf. Wieder einmal hat der Allendorfer Berg mit seinem heimtückischen Abfall und den Kurven im Gefälle sein Opfer gefordert. Vor wenigen Tagen kam ein schwer mit Schwarzblech beladener Lastzug aus Niederweisel bei Buxbach den Steilhang heruntergefahren. An der oberen Kurve über dem Dorf machte der Fahrer denselben Fehler, der hier schon vielen anderen zum Verhängnis geworden ist, er versuchte einen vor ihm fahrenden Personenkraftwagen und ramnte ihn von hinten so schwer, daß das Auto sich in der Fahrt mehrere Male um sich selbst drehte. Glücklicherweise kam es aber wieder in die richtige Fahrtrichtung und konnte von seinem Lenker ordnungsgemäß zum Stehen gebracht werden. Der hintere Teil des Autos ist stark beschädigt. Inzwischen hatte der Lastzug seine fahrende Kaskade fortgesetzt. Natürlich mußte bei den Kurven unmittelbar am Dorfende die Katastrophe kommen. Der Fahrer, der noch allein im Führerhäuschen saß, nachdem der Beifahrer sich durch Abspringen rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatte, konnte das schwere Gefährt nicht mehr auf der Straße halten, fuhr damit gegen die Vortreppe des Hauses des Landwirts Heinrich Buxbach, riß diese und den Gartenzaun nieder, raste weiter und prallte mit ungeheurer Wucht gegen die Scheune, deren ganze Wand eingestürzt wurde, so daß auch das Dach mit donnerndem Krach einstürzte. Die

Unglücksstätte bot ein wüßtes Bild der Zerstörung. Der Lastzug war derartig zugerichtet, daß er abgekippt werden mußte, die Scheune war so gut wie eingestürzt, und darin sind auch die landwirtschaftlichen Maschinen schwer beschädigt worden. Dem Fahrer des Lastzuges ist verhältnismäßig wenig geschehen. Mit einigen Hautabrisuren und leichteren Verletzungen kam er davon. Die Polizei nahm sofort die notwendigen Erhebungen auf, während eine große Menschenmenge den Ort des Unfalls umlagerte. — So kann das nicht mehr weitergehen. Trotz ausreichender Gefahrenwarnung durch entsprechende Schilder vor dem kritischen Punkt fordert der Berg unter den Autofahrern immer wieder Opfer. Ob nicht seine Sperrung für schwere Fahrzeuge bis zur Fertigstellung der Umgehungsstraße empfehlenswert wäre?

Schweres Schandfeuer.

Lehringen. Abends brannte das Dampfjägerwerk Rodenbach teilweise ab. Drei große Hallen, in denen Gatter- und Kreisjägen aufgestellt sind, wurden ein Raub der Flammen. Die Wehren aus der ganzen Umgebung, Arbeitsdienst und Militär bekämpften das Feuer. Ueber die Entstehungsurache wußte man noch nichts Näheres. Der Betrieb soll wieder ganz aufgebaut werden.

Verstärkter Raubüberfall auf einen Greis.

Bonn. Auf dem Venusberg bei Bonn versuchte ein junger Mann, einen 70jährigen Greis zu überfallen und ihn seiner Wertgegenstände zu berauben. Der Ueberfallene setzte sich heftig zur Wehr, so daß der Streich es schließlich vorzog, das Weite zu suchen. Die Kriminalpolizei, die sofort von dem Ueberfall verständigt wurde, nahm sofort die Ermittlungen auf und es gelang ihr, den Verbrecher festzunehmen. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bonn, der inzwischen die Tat eingestanden hat.

Rekord im Weinumsatz.

Bad Neuenahr. Das diesjährige Winzerfest war ein voller Erfolg. Die Gesamtzahl der Besucher betrug sich auf 11.000, darunter mehrere tausend Ausländer. In den Weinloken und Zelten herrschte an allen vier Tagen des Festes Hochbetrieb. Der gesamte Weinumsatz betrug sich auf über 5000 Liter. Damit hat das Winzerfest 1937 sowohl hinsichtlich der Besucherzahl als auch des Weinumsatzes den Rekord geschlagen von allen Festen dieser Art, die bisher im Rheingebiet veranstaltet wurden. — Kaum ist die Veranstaltung beendet und schon rüstet die 700jährige Rottweinstadt Altrweiler zum Winzerfest, das in den Tagen vom 4. bis 6. September stattfindet.

Eine interessante Feststellung.

Berlin. Eine interessante Entdeckung wurde an Schadows Siegeswagen gemacht. Der auf dem Brandenburger Tor in Berlin stehende Siegeswagen ist bekanntlich von Napoleon I. nach Paris verschleppt und mit der siegreichen Beendigung der Befreiungskriege wieder nach Berlin zurückgebracht worden. Professor Kluge von den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst hatte den Auftrag, die Innenkonstruktion der Quadriga zu überprüfen. Dabei stellte er fest, daß die Flügel der Viktoria und die Hufe der Tiere von anderer Hand aus Kupfer getrieben waren. Nachforschungen in französischen Archiven ergaben, daß der Siegeswagen wegen schlechter Verpackung auf dem Wege nach Paris beschädigt und dort ausgebessert wurde.

Handel und Wirtschaft

Märkte

Berliner Metall-Motierungen

vom 18. Aug. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 81,75; Original Hütten-Aluminium, 98—99 Prozent, in Blöcken 133; dal., in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent, 137 RM. für 100 kg; Fein-Silber 38,80—41,80 RM.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 18. Aug. Zu- und Abgänge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreide-Wirtschaftsverbandes „Kornmark“. Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Markt, Weizen, Durchschnittssatz (an Auswuchs, Befest., Bruch, Schmutz, Korn, Keim und aufkommen 3% zulässig), Gewicht pro hl, 74,75 kg, frei Berlin, 205; gel., Gra.-Preis für die Preisgebiete W VI 193, W VII 194, W VIII 195, W IX 196, W X 197, W XII 199, W XIV 201; Stimmung: flüchtig. Gefest., Mühlenverkaufspreis plus 4—6 Reichsmark. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Markt, Roggen, Durchschnittssatz (an Auswuchs, Befest., Bruch, Schmutz, Korn, Keim und aufkommen 3% zulässig), Gewicht pro hl, 74,75 kg, frei Berlin, 205; gel., Gra.-Preis für die Preisgebiete R V 176, R VI 177, R VII 178, R VIII 179, R XI 182, R XII 183, R XIII 184; Stimmung: ruhig. — Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl 59/60 kg, gefest., Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 159, G VI 160, G VII 162, G VIII 165, G IX 167; Stimmung: gefragt. — Hafer (für 1000 Kilo in RM.): Futterhafer, Gewicht pro Hektoliter 46/49 kg, gefest., Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 144, H VII 148, H X 151, H XI 153, H XII 156, H XIV 158; Stimmung: ohne Angebot. — Weizenmehl (Vollmehl), Type 812 nach Skala Prof. Mohs, Basis-Type (ohne Ausland), in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sad, gefest., Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksklasse X der M. B. Berlin: II 29,00, III 29,00, V 29,00, VII 29,00, VII* (Sölden-Weinstraße) 29,00, VII* (Ludau-Calaun) 29,05, VIII 29,30, IX 29,30, X 29,30, XII 29,70, XIV 30,00, ausl. 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 kg frei Empfangsanlage gemäß Anordnungen der M. B. — Roggenmehl, Type 1150 (in RM. für 100 kg brutto einschl. Sad), gef. Gra.-Preis für die Preisgebiete (Bezirksklasse X der M. B. Berlin: I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,40, ausl. 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 Kilo frei Empfangsanlage gemäß Anordnungen der M. B. — Kleie: Weizenkleie (in Reichsmark für 100 kg brutto einschl. Sad als Mühle einschließlich Verarbeitungslosten dafest.), gefest., Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksklasse X der M. B. Berlin: I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XII 10,40, XIII (Bln.) 10,45, ausl. 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Roggenvollkleie kann ein Aufschlag von 1 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Für 100 Kilo in RM. an Station: Viktoria-Erbien, neue, 34,00—38,00 (feinste Sorten über Notiz); kleine Erbsen 33,00—35,00; Futtererbsen 24,00—26,00; Weizenkleie 26,00—29,00; Weizenkleie 23,00—24,50; Weizen, deutsche 26,00—28,00; Futterweizen —; Lupinen, blaue, 16,00 bis 17,00; dto., gelbe, 24,00—25,00; Weizen, Basis 37%, ab Hamburg 16,38 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; Erdnussfuchsen, Basis 50% ab Hamburg 15,88 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; Erdnussfuchsenmehl, deutsche Mahlung, 17,38 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; Trockenschnitzel, neue Ernte, ab Fabrik 9,72 incl. Handelspanne und Um-

Viehmärkte

Düsseldorfer Schlachtviehmarkt

(Bericht der Notierungskommission)
Düsseldorf, 18. Aug. (Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht.) Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 43—45, sonstige vollfleischige 41, fleischige 36. Bullen: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 41—43, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 36—39, fleischige 34, gering gemästete 25—27. Kühe: Jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes 41—43, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35—39, fleischige 28—33, gering gemästete 20—25. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 42—44, vollfleischige 37—40, fleischige 35, gering gemästete 28. Kälber: Doppeltender beider Mast 70—78, beste Mast- und Saugkälber 61—63, mittlere Mast- und Saugkälber 52—57, geringere Saugkälber 40—48, geringe Kälber 33—38. Schweine: Fetteschweine über rund 150 kg Lebendgewicht 57, vollfleischige Schweine von 135—149 kg Lebendgewicht 57, vollfleischige Schweine von ca. 120—134 kg Lebendgewicht 57, vollf. Schweine von ca. 100—120 kg Lebendgewicht 57, vollfleischige Schweine von ca. 80 bis 100 kg Lebendgewicht 56, fleischige Schweine von ca. 60—80 kg Lebendgewicht 53, fleischige Schweine unter 60 kg Lebendgewicht 53, fette Specksauen 57, andere Sauen 55 RM. Auftrieb: Rinder, gefast 346, darunter 37 Ochsen, 102 Bullen, 139 Kühe, 68 Färsen (Kalbinnen). Kälber 447, Schafe, Lämmer und Hammel 49, Schweine 1566. Marktverlauf: Rinder, Kälber u. Schweine ausgeteilt. — Die Preise für Marktpreise für nicht-tern gewogene Tiere und schließlich sämtliche Seiden des Handels ab Stall für Fracht, Markt und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Donabridler Zucht- und Rindviehmarkt

Donabrid (Mittwoch), 18. Aug. Auftrieb: Kühe und Rinder 82, Schweine 676. Milchkuhe 1. Sorte 400—500, 2. Sorte 320—400, 3. Sorte 250—320, 4. Sorte 200—250 RM. Rinder: 1. Sorte 360 bis 420, 2. Sorte 300—360, 3. Sorte 220—300, 4. Sorte 180—220 RM. Ferkel: 6—8 Wochen alte 8—13, Läuferkühe 14—25 RM. per Stück. 1/2 kg Lebendgewicht 0,33—0,44 RM. Tendenz: Rinder langsam, Schweine gut; ausgeladete Ferkel über Notiz. Nächster Markt am 25. August 1937.

Dortmund Zucht- und Fajelviehmarkt

Dortmund, 18. Aug. Zum heutigen Zucht- und Fajelviehmarkt wurden aufgetrieben: Großvieh 405, Ferkel 118 Läufer und ältere Ferkelschweine 15, Kälber 13, Schafe 4, Ziegen 1. Der Handel war im Großvieh langsam, voraussichtlich Ueberfland. Hochtragende und frischmelkende Kühe 1. Sorte 320 bis 540, 2. und 3. Sorte je nach Qualität. Rinder kosteten 290—420 (beste Tiere über Notiz). Der Handel war am Schweinemarkt langsam. (Durchschnittsqualität und Durchschnittspreis). Es wurden bezahlt: 5—6 Wochen alte Ferkel 10, 6—8 Wochen alte Ferkel 11—14, 8—10 Wochen alte Ferkel 16—20, 10—12 Wochen alte Ferkel 23—28, Läuferkühe über 3—4 Monate alte 35—45, Läuferkühe über 4—5 Monate alte 45—60, Weibchen Ferkelschweine (einschl. magere Sauen) 61—75 RM. Abfallende Ware entsprechend niedriger, ausgeladene Specktiere entsprechend höher. — Nächster Markt am 25. August 1937.

Altenesener Schweinemarkt

Altenesener, 18. Aug. Auftrieb: Ferkel 252, Läuferkühe 200, zusammen 452. Es kosteten im Großhandel: Ferkel unter 6 Wochen 6 RM., 6—12 Wochen alte 6—12 RM., 3—12 Wochen alte 12—13 RM., Läuferkühe: 3—4 Monate alte 18—27 RM., 4—6 Monate alte 27—50 RM., größere entsprechend höher. Marktverlauf: langsam.

Statt Karten.

**Rudolf Fernholz
Paula Fernholz**
geb. Groll

Vermählung

Halver

19. August 1937.

Schalksmühle

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 1220 die Firma **Wilhelm Scharmann in Halver** und als Inhaber der Fabrikant **Friedrich Wilhelm Scharmann in Halver** eingetragen.

Lüdenscheid, den 16. Aug. 1937.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 463 bei der Kommanditgesellschaft **Friz Thiel & Cie. in Lüdenscheid** folgendes eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der persönlich haftende Gesellschafter **Installateur Friz Thiel in Lüdenscheid** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Lüdenscheid, den 16. Aug. 1937.

Das Amtsgericht.

Jüngeres
Mädchen
als Zweitgehilfin für Halbtage sofort gesucht.
Bahnhofswirtsh. Schalksmühle.

Nachbarschaft „Erlöb“
Lüdenscheid.

Die Beiträge können bis zum 31. Aug. jeden Samstag nachmittags beim Kassierer **Wilhelm Nagel jr., Reckenstr. 3**, bezahlt werden. Nach diesem Termin werden die Beiträge abgelehnt. Der Vorstand.

Reisedienst Geiter
Halver

fährt Sonntag, d. 22. August nach

Düsseldorf

(Ausst. „Schaffendes Volk.“)

Fahrtpreis RM 4,50 mit Eintritt.

Abfahrt: 7,30 Uhr ab Adolf-Hitler-Platz in Halver.

Anmeldungen unter

Ruf 328 Halver

Erkenne die Wichtigkeit
des Luftschutzbundes!



Gestern Abend um 8 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine teure unvergessliche Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Carl Ihne

Alwine geb. Schürmann

im Alter von 84 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Hohnsel.

Brügge-Winkhausen,

den 18. August 1937.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 21. August, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus nach Schalksmühle statt. Ankunft dort 4 1/4 Uhr.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Kranzspenden im Namen der Verstorbenen werden.

in ein- u. mehrfarbiger Ausführung.
liefert die Akzidenzdruckerei
Wilh. Bell jr., Halver.

Drucksachen

Otto Mess

Neues Sauerkraut 18
in Weingärung 500 gr

Neue Fettheringe 21
. 5 Stück

Frisch eingetroffen:
Fettbücklinge 32
. 500 gr

3 1/2 Rückvergütung 3 1/2

Otto Mess

Wilhelmstr. 20 Lüdenscheid Kluserstr. 11
Wilhelmstr. 47 Knapperstr. 52

Motorrad

nehme ich beim

Kauf neuer Möbel

mit in Zahlung.

Offerten unter Nr. 815 an die Geschäfts. dieser Ztg. in Halver.

Abzugeben

1 gebr. Jagd.-Fahrrad
für Knaben 8—12 Jahre.
Zu erfragen in der Geschäfts. dfr. Ztg. in Halver.

Für zwei junge Herren
Kost u. Logis.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Tausche

1 1/2 jähriges rotbuntes

Rind gegen jungen

deff. Bullen.
Zu erfahren in der Geschäfts. dfr. Zeitung in Halver.